

Antrag

**der Abgeordneten Albert Schmidt (Hitzhofen), Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn),
Kristin Heyne und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Wirtschaftlichkeit der ICE-Strecke Nürnberg–Ingolstadt–München

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird ersucht, keine Finanzierungsvereinbarungen zum Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg–Ingolstadt–München abzuschließen, bevor die Bedenken, die der Bundesrechnungshof besonders bezüglich der Wirtschaftlichkeit geäußert hat, ausgeräumt sind.

Bonn, den 19. Juni 1996

Albert Schmidt (Hitzhofen)
Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn)
Kristin Heyne
Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion

Begründung

Der Bundesrechnungshof hat einen Bericht erstellt, in dem er massive Bedenken gegen die Privatfinanzierung der ICE-Strecke Nürnberg–Ingolstadt–München äußert. Die zwischenzeitlich erfolgte Wirtschaftlichkeitsrechnung ergab ein unbefriedigendes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Es ist für den Bundesrechnungshof sogar fraglich, ob die Strecke bei Kenntnis der Sachverhalte mit diesem Verlauf überhaupt in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 1992 aufgenommen worden wäre. Die DB AG hat mittlerweile eine alternative Planung entwickeln lassen: Stuttgart, München und Nürnberg können demnach über den sog. „Südsterne“ miteinander verbunden werden. Damit würde die umstrittene Neubaustrecke über Ingolstadt überflüssig.

